



© Haig Aivazian

## Not Every Day is Spring

### Haig Aivazian

2016, Farbe, 46 Minuten, Türkisch, Arabisch, Armenisch. **Produktionsfirmen** Arab Fund for Arts and Culture (Beirut, Libanon), Montreal Biennial 2016 (Montréal, Kanada). **Regie, Buch** Haig Aivazian. **Kamera** Aytek Erdem. **Ton** Mert Aksuna. **Sound Design** Victor Bresse. **Schnitt** Katrin Ebersohn. **Production Manager** Elif Temizkan. **Mit** Cengiz Sarikus, Sedat Oytun, Khaled Alseka, Jamal Shaber, Khaled Halabi, Firas Jawish, Erol Can, Nisan Calgiciyan, Murat Iclinalca, Jerry Hirimyan.

**Haig Aivazian** wurde 1980 in Beirut, Libanon geboren, wo er als Künstler und Kurator lebt. Er schreibt für Kunstpublikationen und unterrichtete an der American University of Beirut und beim Ashkal Alwan HomeWorks Program. Seine Arbeiten wurden weltweit in Museen, auf Biennalen und Festivals gezeigt.

#### Filme

2011: *Into Thin Air into the Ground* (31 Min.). 2013: *How Great You Are O Son of the Desert!* (26 Min.). 2015: *This Lightness I Have Lost it Forever* (35 Min.). 2016: *Not Every Day is Spring*.

**Kontakt:** [cathy.khattar@arabculturefund.org](mailto:cathy.khattar@arabculturefund.org)

Der Oud-Meister Udi Hrant Kenulian (1901–1978) lebte in Istanbul, wo er auftrat und Instrumente verkaufte. Um seine Blindheit behandeln zu lassen, reiste er viel und obwohl er sein Augenlicht nie wiedererlangte, brachte er so seine Musik Bewunderern in Athen, Beirut und New York nahe. Dieser Erfolg im Ausland führte zu Auftritten in einer Sendung auf Istanbul Radio, die sich der Türkischen Kunstmusik widmete, einer Form der Salonmusik, die auf ottomanischen Klassikern basiert, angepasst an moderne republikanische Werte.

Istanbul Radio wurde 1927 gegründet, um über das gemeinsame Hören eine kultivierte türkische Bürgerschaft zu etablieren. Für den Bau der Radiostation wurde der weitläufige Armenische Friedhof Pangaltı zerstört und seine marmornen Grabsteine in die städtische Architektur integriert. Auf dem Friedhofsgelände wurde das Hilton Hotel errichtet, ebenso wie der Taksim-Platz und der Gezi-Park – Wahrzeichen des ikonischen Zentrums der neuen Metropole. Als Bulldozer 2013 damit begannen, den Gezi-Park einzuebnen, um ein Einkaufszentrum an seiner Stelle zu errichten, legten sie die Überreste der Pangaltı-Grabsteine frei, bevor sie von den Massen der Protestierenden gestoppt werden konnten.